

Dresdner Volkszeitung

Hauptredaktion: Dresden, Aden & Comp., Nr. 1268.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden.

Abonnementpreis einschließlich Frangobrief monatlich 22,00 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 68,00 M., unter Streifenband für Deutschland monatlich 85,00 M., Einzelnummer 1,00 M.

Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die halbspaltige Nonpareillezeile 6,00 M., Familienanzeigen 4,50 M., die halbspaltige Restanzeige 24,00 M. Bei mehrmaliger Ausgabe Ermäßigung. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Eine Verpachtung zur Aufnahme an vorgeschriebenen Tagen für Briefsendung 1 M.

Nr. 112

Dresden, Montag den 15. Mai 1922

33. Jahrg.

Fortsetzung im Haag

Eigene Drahtmeldung

Genova, 15. Mai, 5 Uhr morgens. Im Laufe des Sonntags haben die Alliierten unter sich nach langer Sitzung eine Formel für die Beendigung der totalen Konferenz gefunden, die heute der politischen Unterkommission zur Beschlussfassung vorgelegt wird und am Dienstag die politische Hauptkommission passieren soll. Diese Formel lautet dahin, zum 15. Mai im Haag eine von sämtlichen in Genova vertretenen Mächten, ausgenommen Rußland und Deutschland, zusammengesetzte Kommission zusammenzutreten zu lassen, die einen Vorschlag zur Beratung der russischen Fragen zu wählen hat. Die Mächte sollen aufgefordert werden, je nach Belieben gleichfalls eine Sonderkommission zu bilden, die nachmals den russischen Standpunkt klar formuliert und begründet.

Nach Beendigung dieser unabhängigen Beratungen sollen gemeinsame Sitzungen stattfinden, in deren Dauer — vorgegeben sind drei Monate — keine Sonderverträge mit Rußland abgeschlossen werden dürfen und die bestehenden Grenzen respektiert werden müssen. Die Garantien entsprechen gewissermaßen einer provisorischen Regelung des von Genova vorgeschlagenen Friedensplans, gegenüber denen keine der alliierten Mächte Einspruch erheben hat.

Sonderbar, daß man auch die neue Konferenz im Haag unter die Kategorie der Wiederaufbaukonferenzen stellt und Deutschland, das an diesem Wiederaufbau interessiert ist, ausließt. Man muß schon sagen, ein „schöner Wiederaufbau“, der in der Frage Europa nicht fördern kann.

Inzwischen hat Rußland eine neue Note an den italienischen Minister Schanzer als Fortsetzung der politischen Kommission gerichtet, die wir in ihren wesentlichen Punkten als beabsichtigt bezeichnen müssen. Tschiatschiner erhebt vor allem Einspruch gegen die Verhandlungsmethode der letzten Tage, die eine Ausdrucksform über den russischen Verhandlungsantrag brachte, ohne Rußland einzuziehen. Daß diese Art gegen den Sinn der Gleichberechtigung, der in Genova so oft heilig verkündet wurde, verstößt, wird auch Barthou nicht abstreiten. Unter anderem wird in der Note die sofortige Einberufung einer Vollziehung der politischen Kommission zur gemeinsamen Aussprache verlangt und gegen die inzwischen überholte französische Forderung, Rußland aus der zu bildenden Kommission auszuschließen, und gegen das Verbot, Sonderverträge abzuschließen, protestiert.

Die Entscheidung, ob man die Konferenz in Genova friedlich beenden und im Haag in gewissem Sinne wieder auferstehen läßt, liegt jetzt bei Rußland. Die heutige Sitzung der politischen Unterkommission wird sicherlich den Kompromiß der Alliierten billigen, da er im Laufe des Nachmittags den Russen offiziell zur Kenntnis gegeben werden kann. Von der Entscheidung der russischen Delegation hängt dann der Verlauf der für Dienstag geplanten Vollziehung ab, die im Verhandlungsstadium nur formelle Bedeutung haben kann. Erfolgt eine allgemeine Annahme, dann wird nach den Plänen Lloyd Georges am Mittwoch das Zeichenbegangnis in Form einer Vollziehung stattfinden, zumal der Friedensplan jetzt ohne provisorische Lösung erfolgt.

Schon soll der Sonderzug der englischen Delegation für Mittwoch abends bestellt sein! Können wir, daß er abrollen wird...

Um die Russenkommission

Sonderbericht des Soz. Parlamentsdienstes

Genova, 13. Mai, 10 Uhr abends.

Der Kampf konzentrierte sich weniger auf den Friedensplan und auf die an die russische Delegation zu richtende Antwort, an deren Abfassung sich Frankreich übrigens nicht beteiligen wird, als um die Zulassung Rußlands zu der von Lloyd George für die Beratung der russischen Frage vorgeschlagenen Kommission.

Diese Kommission, soll auf Grund der russischen Antwort weiter verhandeln über Kredite an Rußland, über die Schuldenfrage und über die Frage des Privatvermögens und zu diesem Zweck in drei Unterkommissionen gegliedert werden.

Als Garantie wird von Rußland die Einstellung jeder politischen Propaganda in andern Ländern und die Anerkennung bestehender Grenzen verlangt werden. Die übrigen Länder müssen sich zu dem gleichen verpflichten. Solange die Grenzen Osteuropas nicht bittiert sind, soll der Pakt nicht endgültig abgeschlossen werden. Dagegen beabsichtigt der englische Ministerpräsident, als Basis die de facto bestehenden Grenzen vorzuschlagen, bis die Kommissionsarbeiten beendet und ein definitives Abkommen geschlossen ist.

Während der englische Ministerpräsident die Bildung der Kommission in Genova unter Beteiligung Rußlands forderte, verlangte Barthou zunächst laut Instruktion seines Pariser Auftraggebers die Zusammenfassung dieser Kommission durch die Delegierten unter Ausschluß der Russen, milderte jedoch im Verlaufe der Vormittagssitzung dieses Verlangen dahin, die Russen Sachverständige aus ihren Reihen bestimmen zu lassen, die sich in dem noch festzusetzenden Tagungsort der Kommission aufhalten und je nach Bedarf gehört werden könnten. Barthou bekräftigte seine Haltung damit, daß der resultierende Verlauf der Besprechungen über Rußland in Genova gegen die Einziehung einer neuen Expertenkommission spreche, andererseits die Russen in Genova so viel Vertrauen durch ihr Verhalten aufbauen, daß Beratungen, die mit ihnen weitergeführt werden, im voraus ergebnislos erscheinen müßten. In Wirklichkeit sprachen für diese Haltung Momente, die sich aus der Politik des nationalen Vols ergeben. Man fürchtet Rußlands Anwesenheit in Anbetracht der Auseinandersetzungen zwischen der Mehrheit der Entente und Frankreich, die die neue Kommission als Fortsetzung des Meinungsstreits innerhalb der Alliierten zu bestehen haben wird. Rußlands Haltung war wohl zu rechtfertigen, wenn es die Basis zu einem neuen Ultimatum, die gleichzeitig in der Forderung Frankreichs lag, im voraus ablehnte. Denn Beratungen über Rußland haben ohne jeden russischen Vertreter keinen Zweck, was Herr Barthou auch ausdrücklich von Lloyd George bezeugt wurde. Auch der italienische Außenminister wandte sich gegen den französischen Forderungspunkt. Er erklärte sich mit jeder vernünftigen Abänderungsformel des Vorschlages von Lloyd George einverstanden, forderte jedoch als Bedingung die Zulassung Rußlands zu der Kommission. Pralario spielte die übliche Vermittlerrolle, indem er beschloß, die Regelungen der Kommission einzufachen zu lassen, den Beschluß über die Einziehung der Russen aber der Kommission bei ihrem Zusammenritt zu überlassen. Die Verschiedenheit der Auffassungen machte in der Vormittagssitzung eine Einigung unmöglich.

Dämmert es?

Durch Schweden soll man flug werden. Weite Kreise des deutschen Volkes, nahezu die gesamte Bevölkerung aller Klassen und Ständen, die nicht selbst landwirtschaftliche Produkte erzeugen, haben in den letzten Wochen und Monaten sehr schmerzhaft am eigenen Leibe erfahren müssen, wie unflugs sie getan halten, als sie vor Jahresfrist und mehr sich von den Agrariern ins Schleppland nehmen ließen und mit einstimmigen in den Ruf: „Fort mit der Zwangsabgabe!“ Die Sozialdemokratie hat ihre warnende Stimme zur Genüge erhoben und die Folgen der freien Wirtschaft auf dem Lebensmittelmärkte ausgemalt. Das hat zwar nichts genützt, selbst viele Frauen des arbeitenden Volkes, das soll gar nicht geleugnet werden, hatten sich betören lassen und in Lobeshymnen auf die freie Wirtschaft, die alles in Nöte und Hölle hervorzuwehen, eingeschlimmt. Die Voraussetzungen der Sozialdemokratie sind nicht nur im vollen Umfange eingetroffen; nein, die Katastrophe auf dem Lebensmittelmärkte, hauptsächlich in Getreide und Kartoffeln und in jüngster Zeit ganz besonders in Zucker, übertrifft die dümmsten Voraussagen, die man hegen konnte, das wird auch schon von rechtsstehenden Politikern, soweit ihnen die Wahrheit noch etwas gilt und sie mit reiner Verleumdung agrarischer und industrieller Interessen sind, da und dort, im Parlament und in der Presse zugegeben. Bis weit in die rechtsgerichteten bürgerlichen Ständen sind die Hausfrauen überrauschend schnell durch Schweden flug geworden, das Emporsteigen des Brotpreises, die Vorgänge auf dem Kartoffelmärkte und das jetzige stundenlange Anstehen nach Zucker, der jenseits im Preise steigt, und doch nicht zu haben ist, haben sie rasch eines besseren belehrt; daß die Bewirtschaftung der Lebensmittel durch den Staat und seine Organe doch noch bei weitem vorzuziehen ist gegenüber der Bewirtschaftung durch die agrarischen Organisationen und die industriellen Syndikate, deren leitender Grundgedanke nicht das Wohl des Volkes, sondern einzig und allein hohe Profite sind. Wie sich die Lage auf dem Zuckermarkt gestaltet hat, kann man nicht besser schildern, als es die halb volksparteiliche, halb deutsch-nationalistische „Lichtes Rundschau“ unter der Überschrift: „Der Zuckerrübe“ tut.

Die Verhältnisse auf dem Zuckermärkte werden von Tag zu Tag unerträglich. In einem Zeitraum von noch nicht 14 Tagen ist der Zucker von 12 M. auf 24 M. gestiegen, ohne daß für eine derartige Erhöhung irgendwelche zwingende Gründe vorhanden gewesen wären.

Dann gibt sie die Erfahrungen einer sehr großen Badegemeinschaft bei der Zuckerkonsumtion wieder, wobei es u. a. heißt:

„Das Reichsernährungsministerium hat in einer Erklärung, die mit Interessenten im Laufe dieser Woche stattfand, die bündige Erklärung abgegeben, daß nach Feststellungen der Kontrollorgane an den Grenzen Zucker nur in ganz verhältnismäßig geringen Mengen eingeführt worden ist. Diese Feststellung des Ministeriums wird auch von anderer Seite unterstützt. Dagegen muß festgestellt werden, daß sich ungeheure Mengen von Zuckerrüben um Zeit im Besitz des Großhandels, teils aber auch in Händen von Verlonen befinden, die nicht zum Handel gebräuchlich sind, sondern aus spekulativen Gründen waggomweise angekauft haben und immer noch zurückhalten. Dabei ist gerade jetzt die Produktion zu machen, doch sowohl der reelle Großhandel wie namentlich die Spekulation den Zucker „auf Reisen“ schicken. Der Zucker wird, da man in diesen Kreisen ein energisches Zulassen der Regierung und eine Beschlagnahme der Ware beabsichtigt, freizug und quer durch Deutschland geschickt, um ihn vor einem Zugriff der Behörden auf diese Art und Weise zu verstecken.“

Die Verhältnisse haben sich demart verobten, daß Auslandszucker billiger als Inlandszucker ist. So kostet z. B. holländischer Zuckerrüben ungeklärter Zucker 32 M., franko Berlin, während Inlandszucker mit 48 M. je Kilogramm angeboten und begehrt wird. Es ist weiter festzustellen, daß die zuckerverarbeitenden Industrien, die Zuckerraffinerien und Zuckerkonfabriken gegenwärtig über Zuckerrückstände verfügen, die weit über das ihnen bewilligte Kontingent gehen und für mindestens zwei Jahresproduktionen ausreichen. Abgegeben von den berechtigten Blündern der Kleinverbraucher, der Hausfrauen usw., sind die Dinge soweit geblieben, daß durch das egoistische Vorgehen der beiden genannten Industrien, die jeden Preis anzulegen vermögen, heute weite Kreise des Handels und des Gewerbes sich außerstande sehen, auch nur Bruchteile der von ihr benötigten Zuckermengen zu erhalten.“

Es erübrigt sich, irgend ein Wort dieser Schilderung des gewiß unverdächtigsten rechtsstehenden Platies über die Folgen der freien Wirtschaft auf dem Zuckermärkte hinzuzufügen. Die echten Agrarier und ihre Presse halten diese Folgen der völlig freien Wirtschaft auf dem Lebensmittelmärkte mit feinsten Zuckerpreisen aber keineswegs ab in schärfster Tonart gegen die vom Reichsernährungsministerium auch für das kommende Wirtschaftsjahr geplante Getreidemenge Sturm zu rennen. Die Entrüstung der sich nach noch größeren Zuckerpreisen sehnenen Landwirte konnte keine Grenze, als unlängst 11 000 oldenburgische und ostfriesische Kleinbauern nach einem Vortrage des ostfriesischen Ministerpräsidenten Luyben, eines bekannten demokratischen Vorkämpfers für die Verbeibaltung des Umlageverfahrens, einstimmig einen Beschluß für die Verbeibaltung der Getreidemenge und deren Ausdehnung auf Kartoffeln für die gesamte deutsche Landwirtschaft faßten. Diese Sabotierung des unbefruchteten Zuckers ließ dem Reichslandbund nicht ruhen. Ein gütiges Geschick wollte es, — so schreibt die rein agrarische Deutsche Tageszeitung — daß der Vorsitzende des Reichslandbundes, Herr Dillger, in der

Der Fälscher als Außenpolitiker

Ein Hochstapler auf dem Gebiete des Hochverrats, noch keine 20 Jahre alt, sicher über Durchschnitt begabt, wenn auch aller Wahrscheinlichkeit nach in gewisser Beziehung geistig defekt, „Dr.“ Anspach, rühmt sich nunmehr, nachdem er, leider reichlich spät erklart ist, daß er seit langer Zeit die eigentliche Außenpolitik Europas gemacht habe. Das ist sicher etwas übertrieben; aber leider ist allzu viel davon. Noch ist die Frage nicht restlos geklärt, ob der Dokumentenfälscher Anspach seine Tätigkeit nicht, wie er behauptet, des Geldverdienens wegen betrieben hat, sondern um die aus der Kriegszeit immer noch gegeneinander feindschaftlichsten Staaten Europas aufeinander zu heben und immer erneut Verbindungen zu schaffen. Aber ganz gleich, ob es sich um gewissenlose Gewinnlucht oder um politischen Sozialismus handelt: Die Folgen hätte in der heutigen politischen Situation allzu leicht ein ganzes Volk oder wenigstens ein Teil des deutschen Volkes zu spüren bekommen können. Wenn es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß ein großer Teil der Rollen der alliierten Mächte und Kontrollkommissionen über deutsche Rüstungen auf Fälschungen Anspachs zurückzuführen sind, daß seine Beziehungen besonders eng und auf zu Paris gehen sind, wo er zweimal persönlich gewesen ist, um, nach seinen Angaben, seine gefälschten und Deutschland kompromittierenden Dokumente an den höchsten Verhandlungsführer abzugeben. Das Kurwärtige Amt ist zur Zeit bemüht, nachzuprüfen, wieviel von ihm hergestellte politische Dokumente von Staatsmännern und Politikern in andern Staaten bei Regierungsakten oder in den Parlamenten verwendet worden sind.

Meist man sich die Frage vor, wie der politische Skandal, den sich die Affäre Anspach allem Anschein nach ausbreiten wird, möglich ist, so liegt die Verantwortung auf der Gewächse von der Art Anspachs gedeihen leider nur

allzu gut in der Atmosphäre, die der Krieg bereits geschaffen hatte mit seinem ausgebreiteten System der gegenseitigen Spionage, und die der sogenannte Friede von Versailles nicht nur nicht beseitigt, sondern erst recht über ganz Europa verbreitete. Deutschland, wie alle übrigen Länder, die den Krieg verloren haben, sind auf Grund des Versailleser Friedens überflutet von allen möglichen Kontrollkommissionen. Diese verschlingen durch ihren hohen Beamtenstand und die tiefen Bezahlungen, die sie einheimen ungeheure Summen. Sie wollen und müssen, da die Einsicht immer mehr durchdringt, daß die europäische Wirtschaft diese finanzielle Belastung für völlig unproduktive Zwecke unmöglich auf unabsehbare Zeiten weitertragen kann, sie aber ihre fetten Pfanden nicht nur nichts dir nichts aufgeben wollen, die Welt und ihre Auftraggeber von der Notwendigkeit ihrer Existenz überzeugen. Dazu ist ihnen jedes Mittel gut genug, dazu kommt ihnen jede Fälschung gelegen, auch wenn der Dünkel erkennen muß, daß es sich um eine Fälschung plumpster Art handelt. Der Zweck heiligt auch hier das Mittel. Die beiden Hauptabnehmer und Auftraggeber für Anspachs Dokumente sollen Frankreich und Polen gewesen sein, die beiden waffenstarrten Nationen der Nachkriegszeit, die heute, trotz allem Zureden von England und Amerika, von Abwertung ebensowenig wissen wollen wie das wilhelminische Deutschland. Täglich beten sie den Spruch: Wilhelms II. nach, daß man gerüstet sein müsse, wenn man den Frieden liebt. Der Friedensstörer ist bekanntlich das auf Grund des Friedensvertrages nahezu völlig entwafrnete Deutschland. Dies der Welt zu beweisen, bedarf es immer neuer Dokumente. Herr Dr. Anspach lieferte sie in denkbar größter Zahl. Er war auf seinem Gebiet in allen Sätzen gerecht.

Hoffentlich verlegt der Hochverratsprozeß, dem Anspach nicht entgehen wird, dem militärischen Rüstungswahn und der diplomatischen Hege der Nachkriegszeit einen solchen Schlag, daß die politische Atmosphäre durch den Skandal ein wenig gereinigt wird.

Friedland einer Nichtbarnüberfischung beimohnen konnte...

So hätte man sich die Einsicht doch nicht zu sein...

Was Anspach lieferte

Die Unternehmung gegen den spanischen Reich Anspach...

Aufbau verlor lange Zeit in dem alten Kaiser des...

Der Reichsminister Dr. Brücker hatte am einen...

Die Bürgerkriegspläne des Kronprinzen

Wiel Hindenburg nicht mitmachte... Aus dem Ende des ehemaligen Kronprinzen wurden...

In mir drängt aber ein wie vor zum Widerstande...

Leben * Wissen * Kunst

Körperlichkeit, Kraft und Gewandtheit... Mit einer gediegenen, das Wesen des Arbeiters unter...

Günde der Kaiser den Oberbefehl über die Front- und Heimat...

Und während wir noch über ihn und die Ereignisse sprechen...

Den Monarchisten muß dieses Geständnis sehr un...

So will in den Oberbefehl weiter in Händen behalten...

Eine erspürliche Leistung für einen Mann, der eben...

Krennkampf und Ludendorff

In Nr. 26 brachte die Köstliche Zeitung Äußerungen...

Die Frankfurter Zeitung stellt diese Äußerungen...

Verkehrsfragen im Reichstag

209. Sitzung vom 13. Mai, 12 Uhr mittags...

Die 2. Beratung des Verkehrsetats wird bei den Ab...

Wassertrassen, Luft- und Kraftfahrwesen...

Abg. Leopold (Nat. Sp.) bezieht auf die Verichter...

Abg. Dick (Centr.) weist darauf hin, daß die auf...

Abg. Schumann (Zug.)...

berant, die Sozialdemokratie sei schon immer für einen...

folgende Bemerkung: Dieser Russe äußert sich zu einem Deutschen...

15. Verbandstag der Buchbinder und Papierarbeiter Deutschlands

Kr. Kassel, 12. Mai 1922...

Vom 15. Mai an hält der Verband der Buchbinder und Papier...

Aus dem umfangreichen Geschäftsbericht des Vorstandes ist...

Einen großen Raum der Beratungen des Verbandstages...

Zu dem Punkt Beitragsfestsetzung und Unterstützungsbe...

Die verabschiedeten Anträge zu dem Tagesordnungspunkt...

Wir werden nach Schluß der Tagung zusammenfassend be...

einheitliches Wasserrecht, eine einheitliche Wassertrassen...

Abg. Ostheim (Zem.) fordert die Ausführung des Wasser...

Reichsverkehrsminister Brenner...

schließt sich den Wünschen nach Schaffung eines einheitlichen...

Ein Regierungsdirektor erklärt, es sei beabsichtigt, das...

Staatssekretär Birken erklärt, daß ohne Rücksicht auf die...

14 Tage sind vom 15. bis 27. Mai 1922 im Lesesaal der Bibliothek...

Kleine Mitteilungen

Als Ubelode, der berühmte Maler und Radierer, ist, wie...

Neue Bücher

Das „Reichsmietengesetz“, das für die Abgrenzung...

Das Reichsmietengesetz, das für die Abgrenzung...

Das Reichsmietengesetz, das für die Abgrenzung...

Das Reichsmietengesetz, das für die Abgrenzung...

Das Reichsmietengesetz, das für die Abgrenzung...

Das Reichsmietengesetz, das für die Abgrenzung...

Montag den 15. Mai 1922... Der Reichsmietengesetz...

Spartafeste des Blauen Grundes zu Freital.

Geschäftsstelle: Freital, Stadtteil Deuben (Nahbau)
Kassiererin der Spartenabteilung 15 00
Spartenabteilung: a) 1 und b) 2 Uhr. Sonntags 8-11 Uhr.

Erich Zschornack
Witwe in einem vollen Schaffenstadium und Tatkraft
Schüler wurde frühzeitig und unerwartet nach kurzem Leben unter

Schlachtfelder
Schloßstraße 16, Erdbeich und 1. Stock - Telephon 20377.
Jeden Dienstag und Freitag
Großes Schlachtfest

Gewerbesteuerverordnung

für den Bezirk des Amtshauptmannschaf Freuden-Neustadt
§ 1. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaf Freuden-Neustadt erhebt...

Turnerschaft Ströben
Am Sonntag nach unweit unter
braves Jugendbuntdienst
Albert Trentzsch

Partei-Sekretär.
Durch die Vernichtung des Gesohlen Adm zum
Amtshauptmann ist die Stelle eines Partei-Sekretärs

Vaterland Lichtspiele
Freiberger Platz 20
Heute bis Montag: Erstaufführung!
Beginn des erfolgreichsten
Romanfilms, der bisher
gezeigt wurde. Der amerikani-

Grundsteuerordnung

für den
Bezirksverband der Amtshauptmannschaf
Freuden-Neustadt.
§ 1. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaf...

Erlich Zschornack
im blühenden Alter von 21 Jahren.
Wir verlieren in ihm einen rühmlichen Förderer...

Vorarbeiter
für Gelblech-Edierei
gesucht.
Ica, Akt.-Ges., Betriebsstelle Reich
Wölgeler Str. 8, Erdbeich der Tinte 8.

Tarzan
Ein Uebersee-Abenleuer aus
einem andern Weltteil
Bearbeitet nach
d. Weltberühmt.
Roman von
Edgar Rice
Burroughs.
Akte Burrings. Akte
Tarzan

Allg. Drickstrassentafel Freital

Wittwoch den 21. Mai 1922, abends 8 Uhr
im Hofhof Erdbeich, Freital:
Musikschuffigung.

Albert Trentzsch
Aus unzer Mittel wurde am Sonntagabend
nach kurzer schwerer Krankheit unter
hoffnungsvoller Sorge, Bruder und Schwester

Züngerer, tüchtiger
Graveur
für die Anfertigung von Stahlstichen
und Zellen vor sofort gesucht.

1 Fräser
Schliffen in gemittelter
Arbeitsweise, 1. bis 4. Größe,
Zack, Hart, Stahl,
4. bis 6. Größe,
Schleifstein, 2. bis 1. Größe

Städtische Sparkasse Rabenau
Tägliche Verzinsung.
Zusammenkommen bei
Anforderung großer Rückzahlungen ohne Kündigung.

Hilda Kretschmar
im Alter von 36 Jahren durch den Tod von
ihrem Mann, ist unter großer Schmerz durch
überaus herzliche Teilnahme und vielen
Güterdiensten mahnend erwidert worden.

Dreher
besonders auch Wellendreher
sowie
Horizontal-Bohrer
für sofort gesucht

SARRASANI
Tägliche 7 bis 10 Uhr. Sonntag 9 bis 11 Uhr.
Verkauf: Chaussee - Tel 2842 - u. Ros. Markt
Der REKORD
ZWEI in EINER
Vorstellung

HORAK
Schloßstr. 17, Freiberger Pl. 18
Pflanzstr. 55, Hauptstr. 34
Alle Geschäfte geöffnet 9-1 u. 3-7 Uhr
Nur einige Tage gültig!

Tüchtige Dreher
gesucht
Sachsenwerk
Niedersedlitz.
1124

Tücht. Eisenhobler
per sofort gesucht.
Eibitzwerk Elektrizitäts-
Aktiengesellschaft
Reichenau-Nord.
1150

Arbeitslosen
bestimmen Sie am
premierierten bei 1000
Kosten, Übersetzung 9

WEIZENMEHL 9
Sahnerhoden 9
Kaffee 36
Kaffee 88
Kornkaffee 7
Alle Preise für ganze Straße.

Montagemeister
tücht. Monteur
welcher Metallstoffe herstellen kann.
baldest gefucht.
Große & Kurz
Tiegeldruck-pressenfabrik, Dresden-L.
Industriegebiete Glanzstraße 15

Modistinnen
und gefübte
Fantasielut - Arbeiterinnen
auf große Posten für Saal- und Heimarbeit
suchen sofort und später

Ball-Anzeiger
für Montag den 15. Mai:
Deutsche Reichsbronze
Paradiesgarten
Stadt Leipzig * Renn-Palast

Manier- und Zimmerer
G. R. Richter, Manier- und Zimmermeister
Kollowen.

Montagemeister
tücht. Monteur
welcher Metallstoffe herstellen kann.
baldest gefucht.
Große & Kurz
Tiegeldruck-pressenfabrik, Dresden-L.
Industriegebiete Glanzstraße 15

Bergmann & Selo, Stroh- und Filzhutfabrik
Gabelsbergerstr. 14.
1100

Gasthof Pieschen
Goldenes Lamme
Torgauer Straße 11
Erdbeich 11
Dienstag: 7 Uhr
Trauer, 2. bis 11 Uhr
Gasthof, 12. bis 11 Uhr

Manier- und Zimmerer
G. R. Richter, Manier- und Zimmermeister
Kollowen.

Tücht. Weberpolierer
suchen sofort
Gras & Reihauer, Dresden-Cotta.
1100

Sicht- u. Rheumatismusranke
nehmen nur noch
Apotheker Schuh's
50 Jahre alt, 11/11 Rheumalatriphen

Acquing. Händler!
Bismarck, 1. bis 11 Uhr
Bismarck, 2. bis 11 Uhr
Bismarck, 3. bis 11 Uhr

Dresdner Fischhallen, Webergasse 17
Bei dieser Fischsteuerung ist die gesunde
Fischkost die beste Volksnahrung.
Diese Woche zwei Waggon Gefische!
Besonders billige Preise.
Wiedervertäuer, Hotels und Restaurants
Vorzugspreise.
Telephon 21034 und 26720

Vierter Verbandstag des Deutschen Bauarbeiterverbandes in Leipzig

Vor Eintritt in die Tagesordnung hielten ausländische Gäste ein französisches, zwei englische, ein belgisches, ein russisches, ein polnisches, ein dänisches, ein schwedisches, ein holländisches, ein norwegisches, ein finnisches, ein estonisches, ein litauisches, ein lettisches, ein tschechisches, ein jugoslawisches, ein serbisches, ein kroatisches, ein ungarisches, ein rumänisches, ein griechisches, ein türkisches, ein arabisches, ein persisches, ein indisches, ein japanisches, ein chinesisches, ein australisches, ein neuseeländisches, ein südafrikanisches, ein südpazifisches, ein nordpazifisches, ein nordamerikanisches, ein südamerikanisches, ein europäisches, ein afrikanisches, ein asiatisches, ein ozeanisches, ein polarisches, ein antarktisches, ein interkontinentales, ein interplanetarisches, ein intergalaktisches, ein interstellares, ein interkosmisches, ein interuniversitäres, ein intergalaktisches, ein interstellares, ein interkosmisches, ein interuniversitäres, ein intergalaktisches, ein interstellares, ein interkosmisches, ein interuniversitäres...

Die dann einsetzende allgemeine Debatte über die erstatteten Berichte... Die Stadt Dresden und die Polizeireform...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai... Die Stadt Dresden und die Polizeireform...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Die Stadt Dresden und die Polizeireform... Der Rat zu Dresden schreibt uns zu dem am 12. Mai...

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or a binding artifact.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a binding artifact.

